Texte: Dr. Judith Roth - Agentur für Kindermedien
Layout: Anita Mueller

QUAPPIZ

Nachrichten gut erklärt

Was ist los in Belarus?

Politiker der Europäischen Union schauen zurzeit mit Sorge auf Belarus. In dem Land gibt es große Probleme.

Der Staat Belarus wird auch Weißrussland genannt. Er liegt in Osteuropa. Nachbarländer sind Polen, die Ukraine, Russland, Lettland und Litauen. Wer von Deutschland aus in die Hauptstadt Minsk fliegen will, ist etwas über eineinhalb Stunden in der Luft.

Minsk ist die Hauptstadt von Belarus. Foto: AfK

Belarus ist die letzte **Diktatur** Europas. Herrscht in einem Land eine Diktatur, dann können die Menschen des Staates nicht wirklich mitbestimmen. Eine kleine Gruppe oder ein einziger Mensch gibt vor, was wie gemacht werden soll. In Belarus ist Alexander Lukaschenko seit 26 Jahren an der Macht. Am 9. August stimmten die Menschen ab, ob er auch künftig ihr Präsident sein soll. Viele meinen, dass bei der Wahl geschummelt wurde, damit Alexander Lukaschenko Staatschef bleiben kann. Er ging bei der Abstimmung als Sieger hervor.

Das Gegenteil von einer **Diktatur** ist eine Demokratie. Hier werden faire Wahlen abgehalten, sodass alle über die Zukunft ihres Landes mitbestimmen können.

Viele Menschen in Belarus wollen das nicht hinnehmen. Sie gehen auf die Straßen und protestieren. Allerdings bleiben diese Demonstrationen nicht friedlich. Polizisten gehen gegen die Menschen vor und wenden Gewalt an. Viele Demonstranten landeten bereits in Haft oder wurden misshandelt.

Die Länder der Europäischen Union (abgekürzt: EU) haben gesagt, dass sie das Wahlergebnis nicht anerkennen. Sie akzeptieren nicht, was in dem Land passiert. Sie wollen, dass auch in Belarus alle Menschen mitbestimmen und frei ihre Meinung sagen dürfen. Am Mittwoch schalteten sich die Politiker zusammen, um über die Probleme zu reden. Zur EU gehören 27 Staaten. Deutschland ist auch dabei.

Quappiz sucht Land Belarus

Quappiz hat seinen sprechenden Globus aus dem Regal geholt. Er will wissen, wo das Land Belarus genau ist. Es kommt seit Tagen in den Nachrichten. Wir haben Quappiz gesagt, dass es auch Weißrussland genannt wird. So kann er es besser finden.

Der Globus von Quappiz hat einen Stift. Wenn er auf ein Land tippt, erfährt er mehr darüber. Heute geht es auf unserer Seite auch um Belarus und die Menschen dort. Den Text lesen wir jetzt gleich. Ihr auch? Wir sind zudem gespannt, was es sonst noch Neues gibt.

Ohne Untersuchung

Vor der Einschulung werden Kinder untersucht, ob sie reif für die Schule sind. Wenn ja, kommen sie in die erste Klasse. In diesem Jahr sind viele dieser Checks nicht gemacht worden, so der Sender RTL. Das Coronavirus hat Schuld. Die Gesundheitsämter hatten mit dem Krankheitserreger alle Hände voll zu tun. Für die Lehrer heißt das, dass sie womöglich auch Schüler haben, die eigentlich noch nicht fit genug für den Unterricht sind.

Habt ihr Fragen oder Wünsche? Dann schreibt uns eine E-Mail an diese Adresse:

mail@quappiz.de

Zeitungs-Wissen

Bei der Wahrheit bleiben

Journalisten müssen sorgsam arbeiten. Wenn sie ihre Berichte schreiben, dann sollen sie bei der Wahrheit bleiben. Sie dürfen auch niemanden beleidigen. Jeder Journalist achtet darauf, dass er dies einhält. Einer in der Redaktion ist zudem verantwortlich dafür, dass alles stimmt. Dieser Redakteur bekommt die Abkürzung V.i.S.d.P. – dies bedeutet „Verantwortlich im Sinne des Presserechts". Er muss dafür geradestehen, wenn etwas schiefgelaufen ist.

25 Jahre alt

Die Firma Microsoft hat was zu feiern: Windows 95 wird nächste Woche 25 Jahre alt.

Microsoft ist eine riesige Firma aus den USA. Bekannt ist sie vor allem für das Betriebssystem Windows. Ohne ein solches Betriebssystem können Computer nicht arbeiten. Heute gibt es verschiedene Windows-Versionen. Microsoft bringt immer wieder neue Varianten heraus, mit denen mehr möglich wird. Windows 95 kam am 24. August 1995 in die Läden. Damals wurde dies als Neuheit gefeiert. Denn von nun an wurde es einfacher, am Computer zu arbeiten und auch zu spielen. Die Menschen konnten Dokumente oder Bilder mit der Maus anklicken. Viele Dinge entstanden, die heute für uns selbstverständlich sind. Zum Beispiel das Ablegen von Dateien auf dem Desktop. Oder dass wir gelöschte Dokumente in einem Papierkorb finden.

Mehr „Hartz IV"

Viele Familien in Deutschland werden im kommenden Jahr etwas mehr im Portemonnaie haben. Das „Hartz IV"-Geld (ausgesprochen: „Hartz vier"-Geld) soll erhöht werden.

Das „Hartz IV"-Geld zahlt der deutsche Staat. Er hilft damit Menschen, die seit langer Zeit keine Arbeit haben. Sie können sich und ihre Kinder nicht selbst versorgen. Manchmal verdienen Menschen auch nicht genug in ihrem Job. Sie gehen zwar zur Arbeit, doch sie bringen nicht viel Geld mit nach Hause. Sie werden schlecht bezahlt. Der Staat unterstützt die Menschen dann, damit sie sich das Wichtigste leisten können. Jeder soll eine Wohnung, Essen, Trinken und warme Kleider haben.

Die Politiker der deutschen Regierung haben sich nun mit dem „Hartz IV"-Geld beschäftigt. Sie haben beschlossen, dass es im nächsten Jahr angehoben werden soll. Die Menschen sollen von Januar an etwas mehr pro Monat kriegen. Wer allein lebt, soll 439 Euro bekommen – also sieben Euro mehr. Wer mit dem Partner lebt, bekommt sechs Euro obendrauf. Kinder bis zu fünf Jahren bekommen 28 Euro mehr. Bei Jugendlichen zwischen 14 und 17 Jahren kommen 39 Euro dazu. Kinder zwischen 6 und 13 Jahren erhalten weiterhin 308 Euro.

Spielemesse Gamescom startet

Keine vollen Hallen, kein langes Anstehen: Die Computerspielmesse Gamescom wird ausschließlich am Bildschirm laufen. Am kommenden Donnerstag geht es los.

Die Gamescom ist die größte Computerspielmesse der Welt. Normalerweise kommen Menschen aus zahlreichen Ländern nach Köln im Bundesland Nordrhein-Westfalen, wenn der Termin im Kalender steht. Dieses Jahr wird das anders sein. Wegen des Coronavirus wird die Messe ausschließlich digital laufen. An ihren Bildschirmen können die Menschen dann verfolgen, was es Neues gibt. Die Macher von Computerspielen und Videospielen werden ihre Ideen vorstellen. Und um neue Konsolen wird es auch gehen. Acht Millionen Deutsche planen, eine der neuen Spielekonsolen zu kaufen.

Zusammensitzen und spielen: Das wird es dieses Jahr bei der Gamescom nicht geben. Die Messe wird ausschließlich übers Internet organisiert. Foto: Pixabay

Die Macher der Computerspiele wollen dieses Mal zeigen, dass das Spielen viel Gutes haben kann. Es verbindet viele Menschen auf der Welt. Jeder vierte Spieler in Deutschland sagt zum Beispiel, dass er während der Coronakrise häufiger mit seiner Familie und mit Freunden zusammengespielt hat als sonst. Etwa ähnlich viele Menschen glauben, dass ihnen die Spiele geholfen haben, diese Zeit besser durchzustehen.

In Deutschland meinen viele Menschen, dass auch vermehrt auf Lernspiele gesetzt werden sollte. In der Coronakrise haben viele Familien diese zu Hause genutzt. Sechs von zehn Menschen denken, dass Deutschland hier weiter sein sollte. In Schulen werden solche Spiele noch nicht so oft eingesetzt. Das liegt auch daran, dass die Technik nicht gut genug ist. Schnelles Internet oder Computer fehlen in den Klassenräumen. Kinder können mit den Spielen zum Beispiel Englisch lernen oder Matheaufgaben lösen.